



Ab in die **Mitte!**

Die City-Offensive
Sachsen

„Auf’n Halt – Stadtmitte hat immer Saison“

Ausschreibung zum offiziellen Wettbewerb
der sächsischen Städte und Gemeinden 2024

abindiemitte-sachsen.de



INHALT

1	Idee und Ziele des Wettbewerbs	3
2	Jahresmotto 2024	4
3	Preise und Auszeichnungen	6
4	Teilnahmeberechtigung	7
5	Wettbewerbskriterien	8
6	Bewerbungsunterlagen & Teilnahmebedingungen	9
7	Abgabe und Fristen	11
8	Zusammensetzung der Jury	11
9	Beurteilungen der Jury	11
10	Förderbedingungen und -kriterien im Rahmen der Städtebaulichen Erneuerung	12
11	Initiatoren und Förderer	13
12	Organisationsstruktur	14
13	Übersicht der einzureichenden Unterlagen	15



IDEE & ZIELE

Der Wettbewerb „Ab in die Mitte! Die City-Offensive Sachsen“ geht in das 21. Jahr! Das partnerschaftliche Engagement von öffentlicher und privater Hand zur Erhaltung und Weiterentwicklung attraktiver Zentren in den sächsischen Städten und Gemeinden hat bisher zu über 500 interessanten Projektideen geführt, von denen auch viele mit Engagement und nachhaltigem Erfolg umgesetzt wurden. Unter wechselnder Schirmherrschaft zwischen dem Sächsischen Staatsministerium für Regionalentwicklung sowie dem Sächsischen Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr gewinnt der Wettbewerb mit den aktuellen sich verändernden Rahmenbedingungen immer mehr an Bedeutung und Interesse. Der Wettbewerb ist zu einem anerkannten Instrument kreativer Stadtentwicklung in Sachsen geworden.

Die Hauptidee des Wettbewerbs ist es, konkrete Ziele im Hinblick auf die Stärkung und Entwicklung der Zentren sächsischer Städte und Gemeinden zu verwirklichen. So sollen insbesondere

- die **Multifunktionalität** der Städte und Gemeinden erhalten und weiterentwickelt,
- **nachhaltige Stadtentwicklungsstrategien** entfaltet,
- verschiedene Aktivitäten von Bund, Land, Städten und Gemeinden, Handel und Wirtschaft besser zusammengeführt,
- Zentren als Standorte für **Handel, Gastronomie, Dienstleistungen, Kultur, Sport, Freizeit und Gewerbe** erhalten und gestärkt,
- die **Bürgerbeteiligung** gefördert und
- die **hohen (investiven) Anstrengungen** in der Stadterneuerung mit **neuen (nichtinvestiven) Impulsen** für mehr Erlebnisqualität und höhere Verweildauer kreativ und ideenreich verbunden werden.

Die Städte und Gemeinden angesichts zunehmender Herausforderungen auch zukünftig in einem ganzheitlichen Sinn lebenswert zu gestalten, ist eine der größten Herausforderungen unserer Gesellschaft. Um dieses Ziel zu erreichen, werden seit Jahren umfangreiche Anstrengungen auf allen gesellschaftspolitischen Ebenen unternommen. Der besondere Ansatz des sächsischen „Ab in die Mitte!“-Wettbewerbs, an der Schnittstelle von integrierter Stadtentwicklung und Wirtschaftsförderung nichtinvestive und investive Aktivitäten zu kombinieren, hat sich bewährt und wird fortgeführt. Wo möglich, werden Synergien mit Förderprogrammen des Bereichs „Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen“, der Strukturentwicklung (für die Braunkohleregionen) und des ländlichen Raums hergestellt. Ein wichtiges Ziel dieser Förderprogramme ist jeweils auch die Revitalisierung der Innenstädte, Stadtteilzentren und Ortskerne (Ortszentren).

„Ab in die Mitte! Die City-Offensive Sachsen“ ist eine Initiative der privaten Wirtschaft gemeinsam mit dem Freistaat Sachsen. Im Rahmen einer Public Private Partnership (PPP) werden den Städten und Gemeinden für die Städtebauliche Erneuerung neue Impulse verliehen. Gleichzeitig wird für mehr Besucher in den Zentren der Orte gesorgt, indem diese Orte selbst mit gezielten Aktivitäten zu interessanten Lebensräumen gestaltet werden. Dabei wird die Entwicklung regionaler Baukulturen als Identifikations- und Standortfaktor unterstützt. Um die Entwicklung und Umsetzung innovativer, nachhaltiger und attraktiver Ideen und Projekte zur Belebung der Ortszentren zu unterstützen, schreiben die Initiatoren diesen Wettbewerb aus.

Die Ergebnisse des Wettbewerbs werden dokumentiert und durch den Einsatz vieler Medien einer breiten Öffentlichkeit zugänglich gemacht.



JAHRESMOTTO 2024

Die Innenstädte befinden sich in einem zunehmenden Wandel. Das Einkaufen ist immer noch der Hauptbesuchsgrund, aber aufgrund der sinkenden Besucherfrequenzen gerät der lokale Einzelhandel immer mehr unter Druck. Das Verbraucherverhalten ändert sich. So sind sich veränderndes Mobilitätsverhalten, alle Lebensbereiche durchdringende Digitalisierung, das wachsende Bedürfnis nach Verringerung des „ökologischen Fußabdruckes“, nach Erlebnis und Abwechslung nur einige Faktoren, die auf die Nutzungsstrukturen in den Innenstädten wesentlichen Einfluss haben.

Innenstädte bleiben jedoch auch weiterhin Zentrum des gesellschaftlichen (Zusammen-)Lebens, des Austausches, der konzentrierten Befriedigung von Bedürfnissen und sind damit wichtige zentrale Orte zur Gestaltung unseres Lebens. Der Entwicklung und Ausgestaltung der Zentren in den Städten und Gemeinden unter Berücksichtigung dieser sich wandelnden Rahmenbedingungen kommt eine große Bedeutung zu. Trotz dieser sich vermeintlich immer schneller vollziehenden Veränderungen ist es sinnvoll, die eigenen Möglichkeiten zu erkennen, auf den Prüfstand zu stellen und bewusst neue Lösungsansätze für oft vermeintlich ausweglose Situationen zu entwickeln. Für die Zentren als komplexe Strukturen sollte dabei auch aus dem breiten Spektrum der individuellen und gesellschaftlichen Interessen gemeinschaftlich nach neuen Ideen für attraktive Entwicklungen gesucht werden.

Unter Beibehaltung der Grundfunktionen der Innenstädte soll mit dem neuen Wettbewerbsmotto dieser Wandel bewusst in den Blick genommen werden. Auch nach 20 Wettbewerbsjahren kann weiter vorausgeschaut, „gesponnen“, diskutiert und geplant werden, um neue Ideen zur Entwicklung und Aufwertung unserer Zentren zu finden. Genauso kann aber auch zurück, zur Seite oder in andere Lebensbereiche geschaut werden, um aus Vorhandenem, guten Beispielen oder einfach nur neuen Kombinationen zu schöpfen.

Diesem Ansatz soll mit dem neuen Jahresmotto für das Wettbewerbsjahr 2024 besonders Rechnung getragen werden, indem es lautet:

„AUF'N HALT –
STADTMITTE HAT IMMER
SAISON“.

Dieses Motto weist auf die Komplexität von Zeit und Raum hin. Gerade in der Innenstadt wechseln sich – neben den selbstverständlich stabilen, langfristig vorhandenen – zahlreiche Angebote über das Jahr ab, wiederholen sich oder werden stets weiterentwickelt. Mit dem Wortspiel im Jahresmotto sollen wiederum neue Ideen für neue Wettbewerbsbeiträge angeregt werden:

Auf'n Halt – Darin verbirgt sich das gesamte Thema der Mobilität, der Erreichbarkeit, sowie auch der Erschließung vielleicht auch zurückgebliebener Bereiche, Plätze, Objekte in den Innenstädten. Gleichzeitig weist dieses „Anhalten“ auf Verweilen, Besinnung, Bewusstwerden, Vergnügen, sich unterhalten, aufmerksam werden und erleben hin. Das Spannungsfeld zwischen stehen und gehen, zwischen fahren und stoppen, zwischen Ruhe und Bewegung soll neue Konzeptansätze für Innenstadtgestaltung und -strukturen initiieren.

Stadtmitte – Dieser allumfassende, klassisch verwendete Begriff für unsere Zentren weist auf die traditionelle Vielfalt hin: mitten im pulsierenden Leben, zwischen Geschäften, Ladenstraßen, Kneipen und Restaurants, Hotels und Pensionen, Dienstleistungen aller Art, dem Rathaus und der Kirche befinden sich Plätze, Parks, kleine Aufenthaltsinseln und viele Angebote mehr, wo sich Bewohner, Besucher und Touristen treffen, aufhalten, ihre „Besorgungen“ erledigen und entspannen können. Stadtmitte heißt aber auch, länger oder dauerhaft hier zu bleiben, zu wohnen, zu arbeiten, umzusteigen zum nächsten Ort, Urlaub zu machen, Veranstaltungen zu besuchen. So ist es wohl einer der



jeweils bedeutendsten Orte in der jeweiligen Region (und darüber hinaus), die es stets weiterzuentwickeln gilt, um deren Attraktivität zu erhalten.

... immer Saison – Saisons kommen und gehen. Die Jahreszeiten bestimmen die unterjährigen Saisons. In jeder dieser Saison gibt es der Jahreszeit entsprechende Märkte und typische Feste, aber passend zu den unterschiedlichen Wetterbedingungen und Eigenschaften einer Jahreszeit können auch neue Ideen für die Nutzung der Innenstadt entstehen. Darüber hinaus wandeln sich manch andere Prozesse wie eine Spielsaison oder Kultursaison. Ob Abwechslung oder Ablösung oder Anfang und Ende – letztlich zeigt „immer Saison“ auf, dass die Innenstädte in jeder Jahreszeit, jeder Lebensphase oder ohne nur zeitbegrenztem Abschnitt ihre Funktion als funktioneller, konzentrierter Lebensraum haben. Der Wandel ist dabei eher als das „Salz in der Suppe“ zu nutzen.

Die Grundideen und allgemeinen Ziele von „Ab in die Mitte!“ bleiben in Verbindung mit dem neuen Jahresmotto die Basis der Projektideen. Durch geeignete Aktionen und Events sind die Projekte öffentlichkeitswirksam und ideenreich zu kommunizieren. Die Auseinandersetzung mit dem Jahresmotto soll zu neuen, aber auch bewährten Projektansätzen für Innenstadtentwicklung anregen und dabei auf die neuen Rahmenbedingungen in unserem gesellschaftlichen Leben eingehen.

Den für die Stärkung von Ortszentren relevanten Programmen und Fachförderungen des Freistaates Sachsen, des Bundes und der Europäischen Union kommt dabei wiederum eine besondere Bedeutung zu, denn mit ihnen werden von den Städten und Gemeinden festgelegte Ziele der integrierten Stadtentwicklung regelmäßig verwirklicht. Die sich in diesem Zusammenhang anbietenden Synergien sollten im Rahmen von „Ab in die Mitte!“ genutzt werden, um Projekte zu in-

itiieren und umzusetzen. Anliegen für die Teilnahme am Wettbewerb ist es deshalb, jeweils mindestens eine realisierbare, kreative, investive Maßnahme mit dazu passenden nichtinvestiven Aktivitäten bzw. Veranstaltungen zu kombinieren.

Die Initiative wird partnerschaftlich durch das Sächsische Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr sowie durch das Sächsische Staatsministerium für Regionalentwicklung unterstützt. Der diesjährige Wettbewerb steht unter der Schirmherrschaft des Sächsischen Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr, Herrn Staatsminister Martin Dulig.

Auf der Grundlage der Wettbewerbsbeiträge werden von einer unabhängigen Jury mehrere Projekte als Preisträger ausgewählt. Ausschlaggebend für die Bewertung ist einzig und allein die Maßgabe, welche Projekte den Wettbewerbszielen am besten entsprechen und im Vergleich mit den eingereichten Wettbewerbsbeiträgen besonders ideenreich, kreativ und wirkungsvoll für die Stärkung von Ortszentren erscheinen. Die jeweilige Stadt- oder Gemeindegröße und die damit verbundenen verfügbaren Potenziale und Kapazitäten werden in der Bewertung entsprechend berücksichtigt.



PREISE & AUSZEICHNUNGEN

Die Preisträger erhalten folgende Auszeichnungen bzw. Unterstützungen:

1. Zur finanziellen Unterstützung der Projektumsetzung werden mindestens folgende Preise in Aussicht gestellt:
 - 1 x 1. Preis zu 60.000 Euro
 - 2 x 2. Preis zu je 40.000 Euro
 - 3 x 3. Preis zu je 20.000 Euro.

Darüber hinaus werden weitere Anerkennungspreise vergeben. Insgesamt stehen 300.000 Euro an Preisgeld zur Verfügung.

2. Für ein Projekt, das die ansässigen Einzelhändler in kreativer Weise unterstützt, ihre Geschäftskonzepte zukunftsfähig auszurichten und auf die besonderen Gegebenheiten vor Ort abzustimmen, um damit einen Beitrag zur Belebung und für die Attraktivität des Ortszentrums zu leisten, wird durch das **Sächsische Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr** ein Sonderpreis „**Einzelhandel**“ im Wert von 15.000 Euro unter folgenden Kriterien vergeben:

Er soll Projekte unterstützen, in denen Händler- oder Gewerbegemeinschaften der Ortszentren (keine Projekte einzelner Händler) Maßnahmen vereinbaren, die geeignet sind, den Herausforderungen, denen sich der stationäre Einzelhandel im jeweiligen Ortszentrum gegenüberstellt, zu begegnen. Die Berücksichtigung weiterer, für das Funktionieren einer belebten Innenstadt notwendiger Bestandteile, wie z. B. Gastronomie, Kultur, Kleingewerbe, Bildung u. a. ist dabei ausdrücklich erwünscht. Die Händlergemeinschaft muss nicht zum Zeitpunkt der Auslobung des Sonderpreises bereits existieren, sie kann sich auch für die Umsetzung des eingereichten Projektes zusammenschließen.

3. Das **Sächsische Staatsministerium für Regionalentwicklung** würdigt das Engagement aller Beteiligten auch in diesem Jahr in Form eines Sonderpreises.

Die Innenstädte sehen sich mit verschiedenen Herausforderungen konfrontiert. Diesen Wandel aktiv zu gestalten mit dem Ziel, attraktive, vielfältige und zukunftsfähige Zentren zu erhalten bzw. zu entwickeln, benötigt kluge Köpfe, den Mut zu Veränderungen, unkonventionelle Ideen und eine Menge positive Energie. Insbesondere Kinder und Jugendliche stehen wie kaum eine andere Gruppe für diese Herangehensweise.

Deshalb lobt der **simul+InnovationHub** den Sonderpreis „**Innovative Jugend**“ mit einem Preisgeld von 15.000 Euro im diesjährigen Wettbewerb aus. Der Jugendpreis wird aus Mitteln des sächsischen Landeshaushaltes zur Verfügung gestellt. Das Preisgeld kann an ein Projekt vergeben oder auf mehrere Projekte aufgeteilt werden. Die Entscheidung über die Vergabe obliegt der Jury.

Der Sonderpreis wird an innovative Projekte vergeben, welche die Auslobungskriterien des „Ab in die Mitte!“-Preises erfüllen, und bei denen zusätzlich in vorbildlicher Weise

- *Kinder oder Jugendliche bei der Konzeption und Durchführung der Projektidee in besonderem Maße eingebunden werden,*
- *der investive beziehungsweise nichtinvestive Bestandteil die Teilhabe von Kindern oder Jugendlichen am öffentlichen Leben in den Innenstädten und Ortsteilzentren befördert,*



TEILNAHMEBERECHTIGUNG

- *das Projekt in besonderem Maße der Beteiligung von Kindern und Jugendlichen in Prozessen der integrierten Stadtentwicklung zur Stärkung der Innenstädte und Ortsteilzentren dient oder*
- *die Projektidee unmittelbar auf eine Initiative von Kindern und Jugendlichen zurückgeht.*

4. Für ein besonders kreatives Projekt, welches sich mit Lichtinszenierung in der Stadt im weitesten Sinne beschäftigt, wird ein Sonderpreis „Licht“ vergeben. Dieser besteht aus dekorativen Beleuchtungsobjekten der **NEL GmbH** im Gesamtwert von 5.000 Euro (brutto). Die Auswahl der Beleuchtungselemente erfolgt in Abstimmung mit der jeweiligen Preisträger-Kommune.
5. Den Sonderpreis „Blühendes Zentrum“ können zwei Projekte erhalten, welche attraktive Gestaltungsideen entwickeln. Das Unternehmen **Flower and Shower GmbH** stellt Bepflanzungen als Blumengebinde an Straßenlaternen, Säulen o.ä. bereit und pflegt diese für eine Saison im Wert von 2.500 Euro.
6. Weitere Sonderpreise können nach Maßgabe bereitgestellter Leistungen von Sponsoren durch die Jury vergeben werden.
7. Bei der Umsetzung der Projekte werden die Städte und Gemeinden beratend unterstützt.

Sonderpreise, die in Form von Sachpreisen ausgereicht werden, sind bis zum Ende des Folgejahres in Anspruch zu nehmen bzw. umzusetzen.

Teilnahmeberechtigt sind Städte und Gemeinden des Freistaates Sachsen.

Auch private Initiativen können Bewerbungen einreichen. Eine Zustimmung der Stadt/Gemeinde bzw. Mitwirkung muss jedoch erkennbar sein und nachgewiesen werden.



WETTBEWERBSKRITERIEN

1. Das Wettbewerbsgebiet muss in der Innenstadt, einem Stadtteilzentrum oder Ortskern der Stadt oder Gemeinde liegen.
2. Das Wettbewerbsprojekt soll aus zwei Teilen bestehen:
 - a. **Investiver Teil**
einem **nachhaltigen, investiven Beitrag** zur Stärkung der Innenstädte, Stadtteilzentren und Ortskerne und
 - b. **Nichtinvestiver Teil**
Impulse, Aktionen und Veranstaltungen mit thematischem und räumlichem Bezug zum Wettbewerbsgebiet, die in besonderer Weise auf den nachhaltigen und investiven Beitrag aufmerksam machen.
3. Der Wettbewerbsbeitrag muss alle **grundlegenden Ziele zur Stärkung und Entwicklung der Zentren wie unter Punkt 1 („Idee und Ziele“)** beschrieben einhalten bzw. erfüllen. Die Umsetzung sollte realistisch und das Projekt in eine Gesamtstrategie zur Stadtentwicklung eingebunden sein.
4. Das Konzept bzw. der Wettbewerbsbeitrag ist aus einer gemeinsamen Diskussion und Bearbeitung verschiedener Interessengruppen (öffentlich und private Kooperationen und Partnerschaften) zu entwickeln.

Teil a. soll zeigen, wie mit effizientem Mitteleinsatz – entsprechend dem Wettbewerbsmotto – die Besucherfrequenz erhöht wird und/oder neue Besucher bzw. Zielgruppen gewonnen werden.

Teil b. soll darauf direkt Bezug nehmen und ist als wesentlicher Beitrag für die Imageprägung und Öffentlichkeitsarbeit zu verstehen. Auch hier ist das Originelle und Kreative gefragt. So können z. B. Aktionen oder Veranstaltungen mit einem historischen, touristischen, kulturellen, künstlerischen oder auch sport- und freizeitorientierten Bezug oder gezielte Handels- und Gewerbeaktivitäten entwickelt werden.

Die Projekte bzw. Aktionen müssen dazu beitragen, dass die damit verbundenen städtebaulichen Maßnahmen über einen längeren Zeitraum besonders herausgestellt werden.

Im Antrag ist nachzuweisen, dass das Wettbewerbsprojekt gemeinsam in Abstimmung von Kommunalpolitik und Wirtschaft, Institutionen, Vereinen, Verbänden etc. auf breiter Basis entwickelt wurde und von hohem Bürgerengagement getragen wird. Zukunftsfähig wirksame Projekte setzen funktionierende Organisationsstrukturen innerhalb und zwischen Kommune, Wirtschaft und Verbänden/Vereinen voraus. Dabei ist es vorteilhaft, auf bestehende Strukturen aufzubauen und diese auch nach dem Wettbewerb weiter zu nutzen.

Die Idee zum Wettbewerbsprojekt sollte im Wesentlichen mit der Vorbereitung zur Teilnahme am Wettbewerb gemeinsam entwickelt werden. Bereits langfristig geplante oder gar schon umgesetzte Projekte sind nicht Gegenstand des Wettbewerbs. Weiterentwicklungen bereits realisierter Projekte aus vorangegangenen Wettbewerben sind hingegen zulässig, sofern eine neue Idee bzw. bestimmte Teilprojekte eine neue Qualität bewirken.



Mit dem Wettbewerbsprojekt sollen Impulse gesetzt werden

- für neue Aktivitäten in der Öffentlichkeitsarbeit,
- zur Umsetzung des PPP-Gedankens und bei der Bürgerbeteiligung,
- für Image- und Mitmachaktionen.

5. Die Wettbewerbsprojekte müssen dem aktuellen Jahresmotto gerecht werden.

BEWERBUNGSUNTERLAGEN & TEILNAHMEBEDINGUNGEN

Die am Wettbewerb teilnehmenden Städte und Gemeinden sowie Initiativen müssen die Wettbewerbsunterlagen vollständig und fristgerecht über das Bürgerbeteiligungsportal Sachsen einreichen.

Die Wettbewerbsunterlagen enthalten:

1. **Erklärung** der Stadt/Gemeinde zur Wettbewerbsteilnahme
2. **ausgefüllter Fragebogen**
3. **Lageplan des Projektgebietes**
4. **Ideen- und Projektskizze**
5. **Kurzvideo** (optional)

Zu 1.: Die **Erklärung** der Städte und Gemeinden zur Wettbewerbsteilnahme stellt lediglich einen Nachweis über die „Verfasser“ und „Entwickler“ des Projektes dar sowie das Bekenntnis, ein echtes „PPP-Projekt“ entwickelt zu haben. Deshalb sind auch die Hauptakteure von öffentlicher und privater Seite zu benennen, die entweder an der Ideenfindung mitgewirkt haben oder an der Umsetzung mitwirken werden. Nicht ausschlaggebend ist die Federführung oder Erstinitiative für das Projekt.

Zu 2.: Der **Fragebogen** zur Erläuterung des Projektes soll nur die grundsätzlichen Inhalte und Strukturen des Wettbewerbsbeitrages beschreiben. Von

einer weiteren Untergliederung nach Einzelfakten und Daten wird abgesehen, um so der Kreativität und Vielfalt auch in der Projektbeschreibung „freien Lauf“ zu lassen. Es wird empfohlen, sich im Interesse der Einprägsamkeit und des Verständnisses der Projekthalte und -ziele auf das Wesentliche zu konzentrieren, in einfachen Ausführungen mit wenigen Sätzen das Projekt zu schildern oder auch in prägnanter, stichwortartiger, kurzer Form zu beschreiben. Wie in den vergangenen Jahren wird deshalb empfohlen, den Beitrag mit der vorgegebenen Schriftgröße (Arial 10) auf max. vier Seiten zu beschreiben. Bei einem größeren Umfang des ausgefüllten Fragebogens werden die Antworten durch das Organisationsbüro auf das einheitliche Maximum gekürzt.

Der Fragebogen ist im Word-Format digital auszufüllen und einzureichen.

Zu 3.: Der **Lageplan** soll das Projektgebiet eindeutig kennzeichnen, ohne detaillierte Begrenzungen (nicht parzellenscharf, grobe Umrisse genügen). Sollten mehrere Objektgebiete einbezogen werden, sind auch diese entsprechend zu verorten. Basis hierfür können Luftbilder oder auch Karten der Stadt sein (openstreetmap, Google maps). Der Plan ist im pdf-Format digital einzureichen.



Zu 4.: Die **Projektskizze** soll die Aussagen aus dem Fragebogen anschaulich illustrieren und die Projektidee bildhaft vermitteln. Sie soll das Projekt als digitale Anschauungstafel nachvollziehbarer machen. Dazu können Beispielfotos, Illustrationen, Grafiken und die örtliche Fixierung des Projektgebietes bzw.-standortes einbezogen werden. Die Projektskizze ist als pdf-Datei **ausschließlich digital** in einer geeigneten Auflösung an das Organisationsbüro zu übermitteln (Format bis zu A0 frei wählbar, max. 10 MB, ca. 300 dpi ausreichend).

Zu 5.: **Zusätzlich** zu den geforderten Wettbewerbsunterlagen kann ein **Kurzvideo** (als smart-phoneclip ausreichend) eingereicht werden. Mit dem **1-minütigen Video** sollen die beteiligten Akteure die Gelegenheit haben, ihr Projekt selbst kurz vorzustellen und zu erklären. Videos, die über die geforderte Länge hinausgehen, werden zur Vorstellung in der Jurysitzung im Interesse der Chancengleichheit nach 1 Minute beendet.

Der Einreicher übernimmt mit der Erklärung zur Wettbewerbsteilnahme die Garantie, dass die eingereichten Unterlagen (Inhalte Fragebogen, Lageplan, Projektskizze, Video) frei von Rechten Dritter sind und demzufolge für weitere Veröffentlichungen in Form von Ausstellungen, Dokumentationen, Newsletter etc. durch die Initiatoren des Wettbewerbs verwendet werden dürfen.

Mit Einreichung der Unterlagen erklärt sich die Stadt/Gemeinde/Initiative bereit, die Werbung ihres Projektes mit den grundsätzlichen Vorgaben der Initiative „Ab in die Mitte!“ auf Landesebene abzustimmen.

Die Verwendung des markenrechtlich geschützten Logos „Ab in die Mitte! Die City-Offensive Sachsen“ durch die Preisträger in der Öffentlichkeitsarbeit ist verbindlich. Das Logo kann im Organisationsbüro abgerufen werden.

Für umgesetzte Projekte – unabhängig vom Zeitraum nach dem Wettbewerb – können die Teilnehmer kostenfrei witterungsbeständige **„Ab in die Mitte!“-Tafeln** im A4-Format erhalten, die auf die Teilnahme bzw. Preisträgerschaft im "Ab in die Mitte!"-Wettbewerb hinweisen. Die Tafeln bestehen aus Acrylglas, zeigen das sächsische "Ab in die Mitte!"-Logo sowie die Bezeichnung „Teilnehmer“ bzw. "Preisträger“. Sie sind zum Anbringen an das jeweils realisierte investive Projekt aus der Wettbewerbsteilnahme vorgesehen. Die Tafeln sollten rechtzeitig vor Eröffnungsveranstaltungen, Einweihungen etc. im Organisationsbüro bestellt werden. Mit einem Preis ausgezeichnete Projekte sollen in einem Zeitraum von drei Jahren ganz oder zumindest teilweise umgesetzt werden. Die Preisgelder sollen die Umsetzung des Projektes unterstützen und somit direkt oder indirekt hierfür eingesetzt werden. Der aktuelle Umsetzungsstand ist gegenüber dem Organisationsbüro zu dokumentieren.

Kann der Preisträger nach einem Zeitraum von drei Jahren keine Projektumsetzung vorweisen, ist über die Verwendung des Preisgeldes neu zu befinden. Der Preisträger hat in diesem Falle die Möglichkeit, gegenüber den Initiatoren eine anderweitige Verwendung im Sinne der Realisierung von "Ab in die Mitte!"-Projekten (auch aus anderen Wettbewerbsjahren) oder als indirekte Aufwendungen zum Projekt (z. B. Durchführung eigener damit verbundener Wettbewerbe, Auszeichnungen von Initiativen) vorzuschlagen.

Die Initiatoren entscheiden letztlich nach Prüfung der entsprechenden Stellungnahmen über die alternativen, vorgeschlagenen Verwendungsmöglichkeiten in einer angemessenen Frist.



ABGABE & FRISTEN

Die Wettbewerbsunterlagen sind digital über das

Bürgerbeteiligungsportal Sachsen

oder unter

www.abindiemitte-sachsen.de

abrufbar und entsprechend der vorgegebenen Struktur auszufüllen und termingerecht hochzuladen.

Organisationsbüro

„Ab in die Mitte! Die City-Offensive Sachsen“

c/o Industrie- und Handelskammer zu Leipzig

Goerdelerring 5

04109 Leipzig

Tel.: 0341 1267-1236

Fax: 0341 1267-1422

E-Mail: abindiemitte@leipzig.ihk.de

Internet: www.abindiemitte-sachsen.de

Einsendeschluss für die Wettbewerbsbeiträge ist Freitag, der 20. September 2024.

Die für die Teilnahme am Wettbewerb einzureichenden Unterlagen werden unter Punkt 12 nochmals aufgeführt. Nach dem Stichtag eingehende Bewerbungen können leider nicht berücksichtigt werden.

ZUSAMMENSETZUNG DER JURY

Zur Auswahl geeigneter preiswürdiger Projekte aus den zu erwartenden zahlreichen Anträgen wird durch die Initiatoren jährlich eine Jury benannt, die sich aus Vertretern der Initiatoren und Sponsoren sowie aus unabhängigen Fachleuten für Stadtentwicklung und -forschung, Repräsentanten aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und freien Berufen zusammensetzt.

BEURTEILUNGEN DER JURY

Die Preisträger werden durch die Jury ermittelt. Die Jury schätzt ein, inwieweit die eingereichten Projekte mit der Idee, den Zielen, den Wettbewerbskriterien und dem Jahresmotto übereinstimmen. So bedeutet z. B. der nicht erkennbare Bezug des Wettbewerbsprojektes zum Ortskern, kein Zusammenwirken zwischen Politik und Wirtschaft oder die unvollständige Erfüllung der Wettbewerbskriterien (z. B. nur Stadtentwicklungsmaßnahme oder nur Veranstaltung) eine Nichterfüllung der jeweiligen Wettbewerbskriterien. Die Jury entscheidet dann, inwiefern die Beiträge weiter in die Wertung einbezogen werden können. Die Jury bewertet in einem mehrstufigen Verfahren nach gemeinsamer Diskussion die Qualität des Wettbewerbsprojektes hinsichtlich der Kriterien

- Wird der Idee und den Zielen des Wettbewerbs entsprochen?
- Originalität: „Ist das Projekt ‘mitreißend’, ‘herausragend’?“
- Übereinstimmung mit den eigenen Zielen der Stadtentwicklung: „Welche räumlichen und gestalterischen Entwicklungsziele sind erkennbar?“
- Realisierungsansatz: „Bringt das Projekt einen echten Beitrag zur Innenstadtbelebung?“
- Bedeutung für die Entwicklungen in der jeweiligen Stadt/Gemeinde: „Wird der Stadt-/Gemeindegröße bei der Einschätzung des Projektumfangs Rechnung getragen?“
- PPP-Ansatz: „Haben öffentliche und private Partner gemeinsam das Konzept entwickelt und sind diese auch gemeinsam für die Umsetzung verantwortlich?“
- Realisierbarkeit: „Welche Investitionskosten, Planungs- und Umsetzungszeiträume werden angesetzt?“

Die Entscheidung der Jury wird zur Abschlussveranstaltung bekannt gegeben.



FÖRDERBEDINGUNGEN/-KRITERIEN IM RAHMEN DER STÄDTEBAULICHEN ERNEUERUNG

Beabsichtigen Gemeinden, einen Wettbewerbsbeitrag einzureichen, dessen investiver Bestandteil eine förderfähige (Einzel-)Maßnahme nach dem Programm der Städtebaulichen Erneuerung im Freistaat Sachsen (VwV-StBauE) sein könnte, so wird empfohlen, sich rechtzeitig bei den zuständigen Stellen zu informieren, ob dieses Projekt förderfähig ist. Dies sollte noch vor Antragseinreichung der Maßnahmen nach der Verwaltungsvorschrift StBauE erfolgen.

Für die Beantragung der Städtebaufördermittel gilt das dort geregelte Verfahren. Die jährlichen Programmaus-

schreibungen sind zu beachten. Die allgemeinen rechtlichen Voraussetzungen für eine Förderung müssen vorliegen.

Die Preisträger können zur Bewilligung von Mitteln zur Städtebaulichen Erneuerung, die aus dem betreffenden Projekt heraus beantragt werden, die Projektbeschreibungen und Projektskizzen zur zusätzlichen Erklärung mitverwenden. Die zuständigen Stellen werden parallel über die Wettbewerbsergebnisse informiert.



INITIATOREN UND FÖRDERER

- Sächsisches Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr
- Sächsisches Staatsministerium für Regionalentwicklung
- Landesarbeitsgemeinschaft der Sächsischen Industrie- und Handelskammern
- EDEKA Grundstücksgesellschaft – Ein Unternehmen der EDEKA Unternehmensgruppe Nordbayern-Sachsen-Thüringen
- Sächsische Lotto-GmbH
- Verband Sächsischer Wohnungsgenossenschaften e. V.
- MK Illumination Handels GmbH
- Flower and Shower GmbH
- NEL GmbH
- Büro für Städtebau GmbH Chemnitz
- ESTORMS Simon Gneuß
- Leipziger Messe GmbH
- Leipziger Volksbank eG
- Handelsverband Sachsen e. V.
- Sächsischer Städte- und Gemeindetag e. V.
- Haus & Grund Sachsen Landesverband sächsischer Haus-, Wohnungs- und Grundeigentümer e. V.
- HHL Leipzig Graduate School of Management
- FISCHER druck&medien OHG
- Michael FISCHER-ART
- Katz & Tinte Kommunikation, Stefanie Bamberg

Medienpartner:

- La Marée Filmproduktion
- MOB Multimedia Film- und TV-Produktion



ORGANISATIONSSTRUKTUR

Zur Umsetzung der Projekte in den Städten sollen lokale Arbeitsgruppen aus Vertretern der Wirtschaft, der Kommune, der Verbände, der Vereine etc. gebildet werden.

Ihre **Aufgaben** sind:

- Entwicklung von Projektideen
- Abstimmung mit dem Initiativkreis
- Durchführung des Projektes/der Projekte
- Projektbezogene Öffentlichkeitsarbeit in Abstimmung mit der Gesamtöffentlichkeitsarbeit
- Dokumentation und Bewertung der Maßnahmen

Auf Landesebene wurde ein **Initiativkreis** gebildet. Der Initiativkreis hat folgende Aufgaben:

- Gewinnung von zentralen Sponsoren
- Öffentlichkeitsarbeit
- Bewertung und Erfolgskontrolle, Leitung und Vertretung des Gesamtprojektes
- Abstimmung mit den Gremien des beteiligten Sächsischen Städte- und Gemeindetages, der Sächsischen Landesregierung und den Partnern aus der Wirtschaft
- Abwicklung der Unterstützung der ausgewählten Projekte
- Koordinierung der überregionalen Aktivitäten des Gesamtprojektes
- Dokumentation des Projektes

Ein **Organisationsbüro** ist mit der Durchführung des Projektmanagements und der Öffentlichkeitsarbeit für das Gesamtprojekt beauftragt. Zu seinen Aufgaben zählen:

- Koordination und Organisation des Gesamtprojektes
- Übernahme der Geschäftsführung für den Initiativkreis
- Durchführung der Öffentlichkeitsarbeit auf überregionaler Ebene
- Organisation der zentralen Veranstaltungen, soweit nicht von einzelnen Initiatoren übernommen
- Evaluation des Gesamtprojektes
- Dokumentation des Gesamtprojektes



ÜBERSICHT DER EINZUREICHENDEN UNTERLAGEN

Über das Bürgerbeteiligungsportal Sachsen sind fristgerecht folgende Unterlagen einzureichen:

- Erklärung zur Teilnahme / Kontaktdaten
- ausgefüllter Fragebogen als Word-Datei
- Projektskizze – ausschließlich digital als pdf-Datei (Format bis zu Ao frei wählbar)
- Lageplan als pdf-Datei
- Kurzvideo (optional) – Videodatei oder als CD an das Organisationsbüro

WIR WÜNSCHEN IHNEN VIEL ERFOLG!





WIR DANKEN ALLEN UNSEREN SPONSOREN UND INITIATOREN!

**Ab in die
Mitte!**
Die City-Offensive
Sachsen



Mit freundlicher Unterstützung von:
Sächsisches Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit
und Verkehr
Sächsisches Staatsministerium für Regionalentwicklung



Organisationsbüro

„Ab in die Mitte! Die City-Offensive Sachsen“

c/o Industrie- und Handelskammer zu Leipzig

Goerdelerring 5 . 04109 Leipzig

Tel.: 0341 1267-1236

Fax: 0341 1267-1422

E-Mail: abindiemitte@leipzig.ihk.de

Internet: www.abindiemitte-sachsen.de